

Abschlussstatement BI zum Rückzug des Klärschlamminvestors

Aus einer Pressemitteilung des Burgenlandkreises Ende März 2024 erfuhr unsere Bürgerinitiative (BI) vom Rückzug des Investors, welcher im Chemie- und Industriepark eine Klärschlammverbrennungsanlage errichten wollte.

Die BI war hier seit Monaten mit der Infra Zeitz, deren Gesellschaftern (Burgenlandkreis und Gemeinde Elsteraue) sowie dem Investor in sogenannten Kontaktgruppengesprächen. Es verwundert schon sehr, dass wir diese für uns sehr positive Mitteilung aus der Presse erfahren mussten. Es ist bedauerlich, dass unsere Gesprächspartner der langwierigen Kontaktgruppengespräche bis heute keine Veranlassung gesehen haben, uns diese Information selbst zu übermitteln.

Es zeigt sich, dass das hartnäckige und gemeinwohlorientierte Engagement verantwortungsbewusster Bürger mit Unterstützung des BUND, im Sinne des Umwelt- sowie Gesundheitsschutzes letztlich zum Erfolg geführt hat. Ohne die Aktivitäten und Recherchen der BI wäre die Anlage wohl gebaut worden.

Vielen Dank an dieser Stelle an die über 2.400 Unterstützer unserer BI.

Zufrieden mit der Pressemitteilung des Burgenlandkreises sind wir nicht. Aber warum?

Es ist zu begrüßen, dass sich Landrat Götz Ulrich an seine Zusicherung gehalten hat, dass es keinen Grundstücksverkauf geben wird, wenn nicht sichergestellt ist, dass Gesundheitsgefährdungen ausgeschlossen sind.

Die Äußerungen des Bürgermeisters der Elsteraue, Herrn Buchheim, in der Pressemitteilung müssen allerdings aus Sicht der BI korrigiert werden. In keinem der Gespräche war für die BI ansatzweise zu erkennen, dass die Sorgen und Ängste der Bürger durch den Bürgermeister angenommen werden. U.a. wurde im ersten Gespräch der BI mitgeteilt, dass sich die finanzielle Lage der Gemeinde Elsteraue schwierig darstellt und das weitere Steuereinnahmen durch neue Ansiedler erforderlich sind.

Über die Pläne zur Errichtung einer Klärschlammverbrennungsanlage wurde weder im offiziellen Teil einer Gemeinderatssitzung noch in anderen Veranstaltungen informiert. Auch im Bekanntmachungsblatt der Gemeinde erfolgte kein Hinweis auf die Auslegung der Unterlagen während des Genehmigungsverfahrens.

Erst durch die Arbeit der BI wurde das Thema den Bürgern transparent und öffentlich gemacht.

Die Forderung zur Nachweisführung der Geeignetheit der Anlagentechnologie, Ewigkeitschemikalien sicher und dauerhaft zurückzuhalten, wurde allein durch die BI initiiert.

Im Übrigen endete auch das letzte Kontaktgruppengespräch Mitte Januar 2024, ohne dass die dort festgelegte Nachweisführung erfolgte.

Sicherlich werden die Arbeitsplätze (laut Genehmigungsunterlagen sind es 21) nicht entstehen, aber was sind 21 Arbeitsplätze gegen dauerhafte Umwelt- und

Gesundheitsschäden in der Elsteraue, an welchen noch nachfolgende Generationen laborieren werden.

Abschließend noch ein paar Worte zur Darstellung des Sachverhaltes durch den Bürgermeister der Elsteraue auf der Plattform Facebook. Diese zeigt, dass ausschließlich ansiedlungsbezogen gedacht wird und die Ängste der Bürger nicht beachtet werden. Darüber hinaus steht seine Darstellung im eklatanten Gegensatz zur Pressemitteilung des Burgenlandkreises.

Es ist sehr bedenklich, dass der Bürgermeister einzelne Mitglieder unserer BI namentlich bezichtigt, die Unwahrheit zu verbreiten. Dies lässt tief blicken.

Hierzu sei erwähnt, dass an allen vorherigen Standorten, wo selbiger Investor mit seinen Ansiedlungsplänen gescheitert ist, sich die dortige Gemeinde-/Stadtverwaltung aktiv hinter Ihren Bürgern positioniert hat. Bei uns war es ein Kampf, vergleichbar mit dem von David gegen Goliath.

Mark Fischer
(Mitinitiator und Sprecher der BI)
Elsteraue OT Altröglitz

